

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **23 (1897)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

## Post tenebras — lux!



Das Christkind freudestrahlend nahte  
Sich uns'res Volkes Weihnachtstisch,  
Gesandt vom hohen Bundesrate,  
Und „Rechtseinheit“ verlangt es frisch!

Die Presse hat's in ihrer Eile  
Gewürdigt nur so nebenbei:

Sie fürchtete, daß eine Zeile  
Für Wichtig'res verloren sei!

In diesen fünfundzwanzig Sächern  
(Im „kantonalen“ Rechtsverkehr)  
Zu kramen, müßt' uns billig lächern;  
Wenn's nur nicht gar so traurig wär'!

Zünd' in die alten Rumpelkammern!  
Hier Straf- und dort Zivilgericht:  
Wo tausend Existenzen jammern,  
Wie fällt darauf ein grelles Licht!

Wo tausend Paragraphen modern,  
Des Mittelalters Rüstzeug noch:

Beinah' noch sieht man Flammen lodern  
Wo's nach dem Scheiterhaufen roch!

Der gift'ge Dolch der Schmähung schleicht  
Bis zu des Richters Ehrenstiz:  
Ohnmächt'gen Grimm's das Recht erblicket,  
Ein Machtwort fällt es, als ein Blitz!

Des Richters Fehler schützt die Brünne  
Und unantastbar steht er da,  
Daß Recht auch immer Recht gewinne,  
Dafür sind Advokaten da! . . . . .

Betracht' der Konjunkt Angebinde,  
Du Schweizervolk, als Zufall nicht!  
Vertritt die Pathenstell' dem Kinde,  
Es stammt aus Not, die — Eisen bricht!

Sie sah'n so manchen Braven weinen,  
Der „des Gesetzes“ Härten trug:  
Es sei, so mocht' den Weisen scheinen,  
Des Hokuspokus jezt genug!